

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Frau Stadträtin Ritschel, liebe Kolleg*innen,

wir befinden uns in einer Zeit mehrerer gleichzeitiger Krisen: Die Klimakrise, die durch den russischen Angriffskrieg ausgelöste Energiekrise, die Spätwirkungen der Coronakrise und nicht zuletzt die Krise der kommunalen Haushalte. Alle diese Krisen stellen die Politik auf allen Ebenen vor große Herausforderungen. Auf kommunaler Ebene gleich in doppelter Hinsicht, weil der Haushalt der Landeshauptstadt Hannover sowohl von steigenden Ausgaben als auch geringeren Einnahmen betroffen ist. Zugleich wäre es selbst ohne diese finanziellen Herausforderungen nicht möglich die Krisen allein durch kommunales Handeln zu lösen. Wir können nur im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten unseren Teil dazu beitragen, dass die beschränkten Ressourcen der Stadt bestmöglich eingesetzt werden. Und die Investitionen in den Klimaschutz der Stadt und ihrer Beteiligungen sind durchaus beträchtlich.

Für uns Sozialdemokrat*innen war von vornherein klar: Wir müssen den Sprengstoff für den sozialen Zusammenhalt entschärfen, den insbesondere die Energiekrise birgt und auch als Stadt Hannover einen Teil dazu beitragen. Deshalb begrüßen wir, dass die Verwaltung das von uns geforderte kommunale Unterstützungsprogramm für Vereine und Verbände aufgelegt hat. Auch ist die deutliche Aufstockung des enercity-Härtefonds ein wichtiger und notwendiger Schritt um soziale Härten abzufedern.

Dieser Leitgedanke war auch in den Haushaltsberatungen für uns prägend. Kern unserer Anträge zum Haushalt ist zum einen die Aufstockung und erweiterte Information über das Programm „Stromsparcheck“, das Menschen im Transferleistungsbezug ganz konkret dabei hilft nachhaltig Energie zu sparen, sowie die Aufstockung der Mittel für die Förderung des Austausches von energieintensiven Haushaltsgroßgeräten wie Kühlschränken. Zum anderen sorgen wir durch die Aufstockung von Beratungs- und Förderangeboten zu Erneuerbaren Energien, insbesondere für Mehrfamilienhäuser dafür, dass mehr Energie in Hannover aus erneuerbaren Quellen erzeugt wird. Hierfür stärken wir die Klimaschutzagentur als Beratungs- und proKlima als Förderinstitution. Diese kommunalen Partner zur Förderung von Klimaschutz und Energieeffizienz sind in der aktuellen Lage besonders wichtig. Mit ihnen und etablierten Programmen wie dem Stromsparcheck haben wir Möglichkeiten Menschen konkret und direkt zu unterstützen der Energiekrise zu begegnen und gleichzeitig dem Klimaschutz einen dringend nötigen Schub zu verpassen. Zur Gegenfinanzierung haben wir auf Förderungen, die nicht mehr zeitgemäß, zu komplex in der Umsetzung oder durch geänderte Förderungen anderer Ebenen nicht mehr notwendig sind verzichtet.

Der zweite Schwerpunkt der gemeinsamen Anträge von Grünen und SPD zum Haushalt ist der Ausbau der städtischen Aktivitäten zur Klimafolgenanpassung. Auch hier sollen schnell umsetzbare Maßnahmen insbesondere im Bereich der Entsiegelung von Flächen in den Fokus genommen werden und hierbei auch die Stadtbezirksräte eingebunden werden.

Als dritter wesentlicher Punkt war uns als Sozialdemokrat*innen wichtig die Umsetzung des Kleingartenkonzepts zu beschleunigen insbesondere im Hinblick auf die Schaffung neuer Kleingärten auf vorhandenen Flächen und die Modernisierung und so den Abfluss der zur Verfügung stehenden Mittel zu verbessern.

Abgerundet werden unsere Anträge zum Haushalt durch die Förderung des Ernährungsrats zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung und die Verbesserung der Beleuchtungssituation und der Sitzgelegenheiten in öffentlichen Grünflächen.

Insgesamt stärken wir den kommunalen Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung, sorgen für zielgenaue Beratungs-, Förderungs- und Unterstützungsangebote in der Energiekrise und beschleunigen die Schaffung neuer Kleingärten mit unseren Anträgen zum Doppelhaushalt.

Ich möchte mich abschließend bei unserem Koalitionspartner für die konstruktiven und partnerschaftlichen Verhandlungen zum Haushalt bedanken, die dieses gute Ergebnis unter schwierigen Rahmenbedingungen ermöglicht haben.

Vielen Dank!